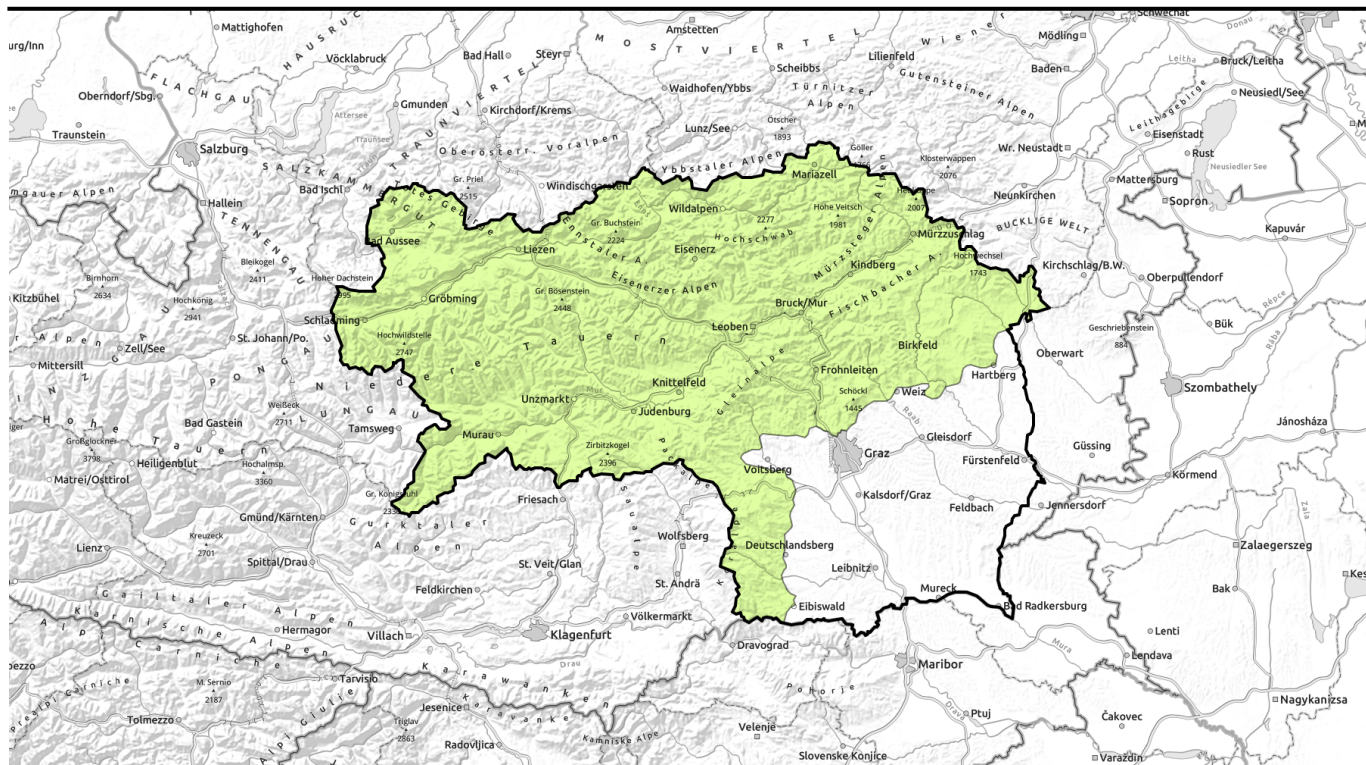


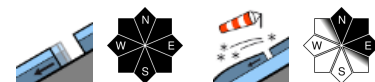
Lawinenbericht für Samstag, 31.12.2022



Geringe Lawinengefahr, nur vereinzelte Gefahrenstellen



Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürtzaler Alpen, Mürtzsteger Alpen



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für **Samstag, 31.12.2022**

Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztaler Alpen, Mürztsteiger Alpen



selten und aus extrem steilem Gelände



ältere dünne, kammnahe Triebsschneelinsen in Hochlagen

Sehr wenig Schnee, geringe Lawinengefahr, noch vereinzelte Gefahrenstellen in den Hochlagen der Nordalpen

Die Lawinengefahr ist im gesamten Steirischen Bergland gering. Vereinzelte Gefahrenstellen (ältere, kleine und kammnahe Triebsschneeablagerungen) befinden sich noch in den Hochlagen des Dachsteingebiets und des Toten Gebirges, die in nord- bis ostseitigen Einfahrtsbereichen zu steilen Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Unter 2.000 m sind an steilen Wiesenhängen aller Expositionen weiterhin zu jeder Tageszeit kleine, spontane Gleitschneelawinen möglich. Offene Schneemäuler sind als Gefahrenzeichen zu werten und die Bereiche darunter sind nach Möglichkeit zu meiden.

Aufgrund der geringen Schneehöhen mit oft verharschten oder eisigen Oberflächen überwiegt derzeit die Absturzgefahr gegenüber der Lawinengefahr!

Schneedeckenaufbau

Generell sind die Schneehöhen für die Jahreszeit extrem unterdurchschnittlich. Unterhalb von 1.700 m ist die Schneedecke meist durchbrochen, bis über 2.000 m hinauf bereits zumindest angefeuchtet. Der in den Hochlagen entstandene, kleinräumig verteilte Triebsschnee hat sich mit dem milden Wetter meist gut gesetzt und verbunden. Schattseitig und mit zunehmender Seehöhe kann er aber vereinzelt noch störanfällig sein. Unter 2.000 m ist an steilen Wiesenhängen die geringmächtige Schneedecke nach wie vor am Gleiten. Im Mittelgebirge apert die Schneedecke langsam aus. Der Altschnee ist hier bis zum Boden hin feucht.

Wetter

Eine antizyklonale Südwestströmung mit für die Jahreszeit äußerst milden Luftmassen bestimmt das Bergwetter in der Steiermark. Am Morgen kann es alpenordseitig bei meist geschlossener Bewölkung unergiebig regnen, auch tagsüber ziehen hier immer wieder dichtere Wolken durch und die Sonne zeigt sich nur ab und zu. Alpensüdseitig sollte sich die Sonne hingegen öfters zeigen. Der Wind weht schwach bis mäßig stark aus West bis Südwest, nur am Alpenostrand mitunter auch stark. Die Temperaturen steigen in 2.000m auf bis zu 10 Grad, in 1.500m auf bis zu 13 Grad. Die Nacht auf Neujahr bleibt ungewöhnlich mild, tagsüber gehen die Temperaturen ganz leicht zurück und es wird dann recht sonnig, oft sogar wolkenlos. Erst ab 03.01. wird es wieder kälter,

Lawinenprobleme



Neuschnee Triebsschnee Altschnee Nassschnee Gleitschnee Wechten Günstig

Gefahrenstufen



1 gering 2 mäßig 3 erheblich 4 groß 5 sehr groß

Exposition



Lawinenbericht für **Samstag, 31.12.2022**

nennenswerter Neuschnee ist aber noch nicht in Sicht.

Tendenz

Aufgrund des anhaltend hohen Temperaturniveaus und der damit verbundenen Setzung der Schneedecke weitere Abnahme der Schneebrettgefahr. Das Team des LWD Steiermark wünscht allen Nutzern unseres Lawinenberichtes einen unfallfreien Winter!

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

